

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

49 (26.2.1899) III. Blatt

Ausgabe:
wöchentlich zwölf mal.
Abonnementpreis:
Bierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf.,
in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf.,
durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition
Sitzstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühren.
Die 1spaltige Kolonietabelle od. deren Raum für 1000 L. Inserate 15 Pf., für 1000 wöchentliche Inserate 20 Pf., im Restmetel 80 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechende Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützte gebliebene Einblendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraranprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 49 III. Blatt.

Karlsruhe, Sonntag, den 26. Februar

1899

Der Lehenleid des Herzogs von Sagan.

Man erinnert sich — so wird dem „Neuen Wiener Journal“ aus Berlin berichtet — des Todes des Herzogs von Sagan, oder, wie sein voller Titel eigentlich lautete: des Fürsten Napoleon Louis de Talleyrand-Perigord, Duc de Talleyrand et de Ballencour, Herzog von Sagan. Er ist im Vorjahre hochbetagt in Berlin gestorben, und alle gesellschaftlichen Kreise trauerten aufrichtig um den charmanteren alten Herrn, den man sich garnicht wegdenken konnte aus den Salons der Aristokratie. Man wird sich aber auch erinnern, daß der Tod des Herzogs allerlei mehr oder minder hitzige staatsrechtliche Erörterungen zur Folge hatte; es wurde nämlich darüber gestritten, daß das Oberigentum an dem schlesischen Fürstentum Sagan, das zu den Thronlehen gehört, dem Lehen des Herrn, also in diesem Falle dem König von Preußen zufiele und noch in voller Rechtskraft ist, da die Erben des verstorbenen Herzogs eben französische Staatsangehörige seien. Natürlich konnte man sich darüber nicht beruhigen, da es doch mit dem Lehen des Herzogs eigentlich nicht vereinbar sei, daß ein Ausländer, der nicht die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben wolle, Lehen des Königs ererbe.

Der Anspruch auf das Lehen erhob, war der älteste Sohn des verstorbenen Herzogs, Prinz Hely. Er kam nach Berlin, begrüßte am Totenbett des Vaters den deutschen Kaiser und suchte gleich am nächsten Tage um eine Audienz nach. Da erhielt er aber aus der Kabinetkanzlei den Bescheid, daß er als Ausländer nur im Wege der französischen Botschaft um eine Audienz nachsuchen könne. Eine Ausnahme zu machen, war man in diesem Falle nicht geneigt. Der Prinz war ob dieser deutlichen Antwort natürlich nicht sehr erbauet und reiste nach Paris zurück, wo er sich langen Gedanken darüber hingab, wie er neben dem Titel auch den Besitz des königlichen Lehen erwerben könne. Um nämlich wirklich Herzog von Sagan zu werden, hätte er ja dem König von Preußen als seinem Lehenherrn den Lehenleid, das ist den Treueid leisten müssen! Daß ein „Paar“ von Frankreich so etwas nicht thun wird, ist begreiflich, aber daß man in Berlin darauf nicht verzichten würde, war ihm nach der gemachten Erfahrung auch recht klar geworden.

Was also thun!
Er klagte nun sein Leid Herrn Clemenceau; dieser erinnerte sich eines ihm bekannten Advokaten in Wien und war bald zu der festen Überzeugung gelangt, daß dieser und nur dieser in der Lage sei, die fatale Geschichte zu ordnen. Prinz Hely telegraphierte also an den Wiener Advokaten, und das erste Lebenszeichen, das dieser von sich gab, war: Vorsicht! Sonst sagte er weder „Ja“ noch „Nein“, aber wenn ein Advokat Vorladung verlangt, hat er gewiß die Absicht, etwas zu thun. Der Advokat bekam also einen Vorladung und reiste nach Berlin. Was er nun hier angesetzt hat, klingt sehr unwahrscheinlich, aber — man sagt, es sei doch so. Also, er ging schamlos zu österreichisch-ungarischen Botschaft und verlangte den Botschafter zu sprechen. Herr v. Szögyény-Markich wurde gerade von seinem Barbier eingeseift, aber der Besucher that sehr dringend und erklärte, daß ihn dies gar nicht geniere, wenn es nur den Botschafter nicht geniere. Er wurde nun vorgelassen.

„Excellenz“, sagte der Advokat, „ich habe erfahren, daß heute der Kaiser zu Ihnen kommt. Da ich weiß, daß der Kaiser ein Freund eines interessanten, lebhaften Gesprächs ist, aber ebenso weiß, wie interessante Gesprächsthemen nicht immer vorhanden sind, so bin ich gekommen, Ihnen ein solches zu bieten. Es handelt sich um den Prinzen Hely v. Perigord. Sie wissen ja, wie seine Sache steht. Ich möchte nun, daß der Kaiser den Grafen kennen lernt, die ganze Lebenswürdigkeit seines Wesens, seines...“

„Aber —!“
„Kein Aber, Excellenz, die Sache ist von so großer Wichtigkeit.“ Und nun begann der Advokat allerlei Geschichten zu erzählen, würzte sie mit einigen Anekdoten, die den Botschafter so amüsierten,

daß er beim Aufstehen sagte: „Ich danke Ihnen. Ich glaube wirklich, daß ich Seine Majestät damit werde unterhalten können.“

Der Advokat strahlte. „Ja“, sagte er, „aber eine Gefälligkeit ist der andern wert. Es wäre sehr lebenswürdig, Excellenz, wenn Sie mir in dieser Sache eine Empfehlung an den Grafen Eulenburg, den Oberhofmarschall des Kaisers gäben.“

Und damit war der Besuch beim Botschafter zu Ende. Am nächsten Tage erhielt der „Hof- und Gerichtsadvokat aus Wien“ eine Einladung des Grafen Eulenburg, ihn zu besuchen. Auf alle Fragen vorbereitet, für alle gewappnet, ging unser Advokat hin. Nur auf eine war er nicht gefaßt — und die stellte ihm der Oberhofmarschall.

„Ja“, sagen Sie mir nur, wie kam der Graf dazu, gerade Sie als Anwalt zu wählen? Warum hat er seinen Berlin er genommen?“

Der Advokat lächelte sein geschicktes Lächeln und meinte dann zögernd — ein Unerwarteter konnte es als Vorwurf auffassen: „Aber, Excellenz, Sie werden doch wissen, daß ich als Autorität im Lehenwesen gelte!“

Graf Eulenburg hatte zwar keine blasse Ahnung davon, aber eine Blöße konnte er sich doch nicht geben, und so meinte er:

„Ach, ja... ich erinnere mich ja, ich habe ja von Ihnen Werken schon so vieles gehört —“ und nun konfertierte er weiter, überzeugt, tatsächlich mit einer „Autorität“ zu sprechen. Und er hörte stumm, daß für Sagan unmöglich das preussische Lehenrecht gelten könne, sondern das — böhmische, da Sagan eben ein böhmisches Lehen gewesen. Er hörte auch stumm, daß dadurch alle Schwierigkeiten behoben seien, denn das böhmische Lehenrecht kenne keinen Treueid, sondern nur einen Huldigungs Eid, und einen solchen würde der zukünftige Herzog von Sagan sehr gerne leisten, da dieser nicht gegen seine Gefühle verstoße.

Graf Eulenburg war entzückt und die Sache ging ihren Weg. Das Justizministerium trat der Anschauung des Wiener Advokaten bei, das Heroldsamt aber hat sie verworfen. Nun ist die Entscheidung kürzlich erfolgt, und zwar — im Sinne des Wiener Advokaten. Der Herzog von Sagan braucht für sein Lehen keinen preussischen Treueid — es braucht nur ein böhmischer Huldigungs Eid zu sein!
Si non è vero...“

Ausland.

England.

London, 24. Febr. Aus den Voranschlägen des Heeresbudgets für 1899/1900 ergibt sich eine sofortige Erhöhung der Ausgaben um 1091700 Pf. und eine Vermehrung der Mannschaften um 7493, Indien nicht eingerechnet. Die im letzten Jahre gemachten Erfahrungen, heißt es im Motivenbericht, lassen eine schnelle Bewirkung der geplanten Verfertigung des Heeres angezeigt erscheinen. Alle Batterien der britischen Feldartillerie sollen eiligst in schnellfeuernde Geschütze umgewandelt, fünf neue Batterien Feldartillerie noch in diesem Jahre, zehn andere bis zum Jahre 1901 fertiggestellt werden. Im großen Maßstabe soll auch die Neuarmierung der Verteidigungswerke im Mutterlande und in den Kolonien im Einverständnis mit den Marinebehörden in Angriff genommen werden. (Abrüstung!)

Afrika.

Wie die „Dep. Alg.“ meldet, bringen Marabouts, eine beim Volk im höchsten Ansehen stehende muhammedanische Sekte von großem politischen Einfluß, seit einiger Zeit die Kabylen in Aufregung, indem sie Kuzurh predigen. Die Regierung hat schon mehrere Verhaftungen vorgenommen und den Kolonisten Waffen geliefert. Das Mißtrauen der Franzosen gegen die englischen Methodisten wächst immer mehr; allerdings enthalten sich die französischen Priester aller Bekehrungsversuche gegenüber den Muhammedanern, die Ausweisung der englischen Proselyten-

macher aus ganz Nordafrika steht wohl nahe bevor. Indessen haben sich die Engländer, die man herbeiwünscht, reiche Touristen und Wintergäste, immer noch selbst ausgewiesen, worüber viel geklagt wird. Bedenklicher ist freilich, wie es die Engländer in Marokko treiben; sie drängen den französischen Einfluß methodisch und mit Erfolg zurück. Die neueste Nachricht ist, daß sie Spanien den Tausch zwischen Gibraltar und Ceuta vorgeschlagen haben sollen.

Verschiedenes.

Der Vorfall an der russischen Grenze. Die bereits mitgeteilte Erschießung eines preussischen Unterthans durch einen russischen Grenzsoldaten erregt wegen der begleitenden Umstände unter der Grenzbevölkerung Obereschlesiens begreifliches Aufsehen; politische Bedeutung hat der Vorfall natürlich nicht. Nach den Bekundungen vorurteilsfreier Zeugen hat sich der Vorfall wie folgt zugetragen: Der 19jährige Kollenda aus der Umgegend von Niska unternahm am Sonntag mit 2 Freunden einen Spaziergang über die Mordziejower Muffitalwiesen. Als die 3 jungen Leute sich dem Grenzflusse Przemja näherten, sprang plötzlich aus einer Bodenvertiefung ein russischer Grenzsoldat hervor, der den Kollenda mit dem Kolben niederstieß. Kollenda raffte sich jedoch sofort wieder auf, und alle 3 ergriffen schleunigst die Flucht. Der Grenzsoldat sandte ihnen eine Kugel nach, die Kollenda tot niederstreckte. Die amtliche Untersuchung ist sofort eingeleitet worden. Die Leiche bleibt vorläufig am Thortore liegen und wird von einem Posten bewacht.

Köln, 24. Febr. Die Polizei verhaftete ein ausländisches Hochstaplerpaar, in dessen Besitze 20000 Francs Kassenscheine, eine Anzahl goldener Uhren und Brillanten sowie sonstige Wertgegenstände, die augenscheinlich aus Diebstählen herühren, gefunden wurden. Aufgrund gleichfalls vorgefundener Papiere wurden dem Gaunerpaar Schwindelereien nachgewiesen, die daselbst in Berlin, Brüssel, Paris, Kopenhagen, Odessa, London, Petersburg u. s. w. verübt hat. Eine Firma in Kopenhagen wurde um 2500 Kronen, eine solche in Lille um 9000 Francs, eine in Bukarest um 6000 Francs beschwindelt. Der Verhaftete nannte sich Bouisson, seine Begleiterin entstammt einer angesehenen Pariser Familie.

Nürnberg, 24. Febr. Nürnberg ist eine recht glückliche Stadt. Die Stadtgemeinde hat 1 Million Mark zum Baue kleiner Wohnungen bewilligt. Auch die Norm für Wassermeßer ist vermindert worden, ebenso der Gaspreis. Trotzdem konnten aber die Gemeindefinanzlagen um 5 Proz. herabgesetzt werden.

„Küß mich nicht!“ Eine nachahmenswerte Einführung haben die praktischen Engländer zum Schutze ihrer Kinder gegen ansteckende Krankheiten getroffen. Man steht in London, wo gegenwärtig Influenza und Diphterie stark umgehen, kleine Mädchen und Knaben, auf deren Hutbändern die Worte: „Don't kiss me!“ eingewebt sind. Sicherlich werden hierdurch viele Leute abgehalten, ihre Kinderfreundlichkeit durch Küsse zu betätigen, die erfahrungsgemäß schon manchem gefunden Kinde den Keim einer gefährlichen Krankheit gebracht haben.

Verantwortliche Redaktion: Otto Feuß in Karlsruhe, verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Vordach, beide in Karlsruhe.

Gestorben.

Langenbrücken, 22. Febr. H. Speckert, Bahnhof-Restaurant, 49 J. Ueberlingen, 22. Febr. Christiane Lange Wwe. Offenburg, 22. Febr. Luigarde Weber, geb. Lees, 87 J. Dinglingen, 23. Febr. Luise Fiedling, geb. Reichardt. Nürnberg, 23. Febr. Anna Maria Stolz, geb. Sturm, 77 J. Freiburg, 23. Febr. Paul Müller, Professor a. D., 74 J. Badenscheuern, 22. Febr. Anna Frank, geb. Dietrich, 42 J. Lichtenthal, 23. Febr. Wilh. Beyle, Bäckermeister, 56 J.

Vereinsbank Karlsruhe,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Wir berechnen vom 22. dieses Monats ab:

5% Debitzinsen im provisionspflichtigen Konto-Korrent-Kredit-Verkehr,

5 1/2% Vorschusszinsen (provisionsfrei),

und vergüten:

für Einzahlungen auf Sparbücher (Spar-einlagen) 3 1/2% Zinsen,

im Konto-Korrent ohne Kredit (Check-verkehr) 3% „

für Baareinlagen mit monatlicher Kündigung 3% „

„ „ halbjähriger „ 3 1/2% „

„ „ jähriger „ 4% „ 1110.1

Karlsruhe, den 21. Februar 1899.

Der Vorstand.

Norddeutscher Lloyd Bremen
Beständige Passagierzahl — 3 Millionen.
Ozeanfahrt nach New York
9-7 Tage.
Schnell-Postdampfer Linien
Bremen New York
GENUA-NEW YORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.
Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd Bremen
Karlsruhe: Fr. Kern, Hebel-
strasse 3. 1048.16.1
Weingarten: Moritz S. Baer.

Liederhalle Karlsruhe.

Die vereinsfähigen Mitglieder und Freunde der Liederhalle, welche beschließen, an der Sängerfahrt der Liederhalle nach Rastatt am 25./27. Mai d. J. teilzunehmen und dabei auf Mitbringung des in Aussicht genommenen Untertrages, sowie auf Verlegung der Quartiere durch den Verein abbeden, werden freundlich gebeten, sich innerhalb 8 Tagen beim Vorstand anzumelden.

Der Vorstand. 1095.3.3

P. Bang,
Hoflieferant,
Karlsruhe, Amalienstr. 39, 1. Etage.
Atelier feinsten Herrenschniderei.
Gegründet 1870. 65.—59
Grosses Sortiment Anfertigung sämtl.
deutscher und engl. Stoffe. Hof- und Staatsuniformen.

Schmiedeeiserne Fenster
viel dauerhafter und nicht theurer als
Gussstabe, liefert die Fabrik
H. G. Schultheiss
Frankfurt a. M., Lützowstr. 13.
Gegründet 1868. — Telephon 1955.
Kataloge gratis. Tischl. Vertreter gesucht.

Das solideste Fahrrad ist
„Wanderer“.
Verkaufsstelle: Herm. Oertel, Eitlingerstr. 69.
735.30.4

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

empfiehlt
garantiert reines Schwarzwälder
Kirschenwasser
in mehreren Jahrgängen. 1130.3.1

Erste Münchener Brauerschule
u. Akademie für Brauer.
1869 gegründet.
Theresienhöhe 9 München. Theresienhöhe 9.
Beginn des Sommerkurses: 15. April. 841.3.2
Eintritt in den praktischen Lehrkurs jederzeit.
Statuten versendet franko der Direktor **Carl Michel.**

Rosen-Hochstämme
in 50 beliebigen Sorten und besser Ware, 50—170 cm hoch zu 60, 80
und 100 Pf. gegen Nachnahme. Bei 10 Stück 10% bei 100 Stück 25% Rabatt.
Fhr. A. v. Güler'sche Gutsverwaltung
Sulzfeld in Waden. 1047.10.1

Hafer, Haferschrot, Maisschrot
württemberger Haecsel,
Melassetorfmehl, Kleie, Trockentreber,
Stopfwelschkorn,
Heu, Stroh u. Torfstreu,
Torfmull
empfiehlt
Carl Baumann,
Akademiestrasse 20,
Karlsruhe.

Landauer Anzeiger.
Landau, Pf. Ausl. im März 12 000,
Post 8152 amtl. best. Amtbl. d.
Amtsger. Kandol, Bergzabern, Landau,
Annweiler etc. 189.12.9

Kaiserliche Technische Schule
Strassburg i. Els. 923.3
Abteilung für 1. Gebäu, 2. Tiefbau,
3. Maschinenbau, 4. Gewerbelehre,
5. Baubau. Schulgeld 20 Pf. für
das Halbjahr. Beginn der Sommer-
ferien: 15. April. Jahresober- und unter-
loß durch Die Direktion.

Kostenfreie Stellenvermittlung
vom
Verband Deutscher Handlungs-
gehilfen zu Leipzig.
Die grosse Ausgabe der Verbands-
blätter (Nr. 250 vierteljährlich) bringt
wöchentlich 2 Listen mit je 500 offenen
kaufmännischen Stellen jeder Art aus
allen Gegenden Deutschlands.
Geschäftsstelle Nürnberg, Adlerstr. 12

Bekanntmachung.

Einem hiesigen und auswärtigen titl. Publikum die ergebene Anzeige, daß die

„Restauration zum Schützenhaus“

in unveränderter Weise weitergeführt wird. Ich werde mich bemühen, meine werthen Gäste nach jeder Richtung hin durch aufmerksame, gediegene, reinliche Bedienung zu befriedigen. Ich bitte das geehrte Publikum, mich gefl. unterstützen zu wollen und zeichne

Elisabeth Hensel Wwe.

Wir Unterzeichneten erklären hiermit, daß wir unsere Schwägerin, Frau Elisabeth Hensel Wwe., in ihren Bestrebungen voll und ganz unterstützen. Wir werden bemüht sein, durch unsere thätige Mittheilung dahin zu wirken, daß dieselbe in der Lage ist, allen Anforderungen gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll
Gebr. Hensel, Hoflieferanten.

Höheres Technisches Institut zu Cöthen (Herzogthum Anhalt).

Studienzweige: 1060.3.2

Maschinentechnik, Electrotechnik, Gastechnik, technische Chemie, Hüttenwesen und Keramik. Beginn des Sommer-Semesters: 10. April. Nähere Auskünfte ertheilt und Programme sendet kostenlos das Secretariat. Director Dr. Edgar Holzapfel.

Erziehungsanstalt von Dr. Plahn,

Realschule zu Waldkirch (Breisgau), Badischer Schwarzwald. 90 Pensionäre, 13 Lehrer; Aufnahme vom 8. Jahr an; sorgfältigste Erziehung und Pflege; vorzügliche Lage; ausgez. Empfehlungen. Pension nebst Schulgeld von 750 Mark (Vorsch.) bis 1100 Mark (Untersee). Durch Erlass des Reichslandtags hat die Schule seit 1874 das Recht, Zeugnisse über wissenschaftl. Befähigung ihrer Schüler zum einjähr.-freiwill. Dienst auszustellen. 1084.8.2

Pensionat der höheren Töcherschule, Spener.

Gründlicher Unterricht, sorgfältige Erziehung und Pflege. Vorbereitungs-Curs für Spätschülerinnen. 578.5.8. Prospect durch Emilie Bohren.

Oberrheinische Bank MANNHEIM.

Ausgabe neuer Dividendenbogen zu den Actien Nr. 1 bis 10 000 und Umtausch der Actien Nr. 1—5000.

Die Ausgabe der neuen Dividendenbogen zu unseren Actien Nr. 1—10 000 erfolgt vom 15. Februar d. J. ab an unseren Cassen,

- Freiburg i. B.
- Heidelberg
- Karlsruhe
- Strassburg i. E.
- Baden-Baden
- Bruchsal
- Rastatt
- Ludwigshafen a. Rh.
- Berlin bei der Deutschen Bank,
- Frankfurt a. M. Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,
- München Bayerischen Filiale der Deutschen Bank

Bei dieser Gelegenheit werden die Mäntel unserer Actien Nr. 1—5000, die noch unter der Firma Köster's Bank, Actiengesellschaft ausgestellt sind, gegen neue mit den späteren Ausgaben übereinstimmende Actien umgetauscht.

Zu diesem Zwecke sind die Mäntel unserer Actien Nr. 1—10 000 mit arithmetisch geordnetem doppeltem Nummernverzeichnis, wozu Formulare bei den Ausgabestellen erhältlich sind, in den üblichen Geschäftsstunden einzureichen und können die neuen Bogen, sowie die neuen Mäntel Nr. 1—5000 jeweils nach 5 Tagen gegen Rückgabe der ausgestellten Quittungen in Empfang genommen werden. Mannheim, den 10. Februar 1899. 892.8.2

Oberrheinische Bank.

H. Maurer, Pianolager, gegründet 1879.

Karlsruhe, 5 Friedrichsplatz 5, gegründet 1879.

empfehlen zu äusserst billigen Preisen sein reichhaltiges Lager in

Pianos, Flügel, Harmoniums

von Bechstein, Berdux, Blüthner, Kuhse, Neumeyer, Rönisch, Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten.

Pianos guter Qualität von M. 450.—, Harmoniums von M. 80.— an.

Umtausch gespielter Klaviere. — Reelle langjährige Garantie.

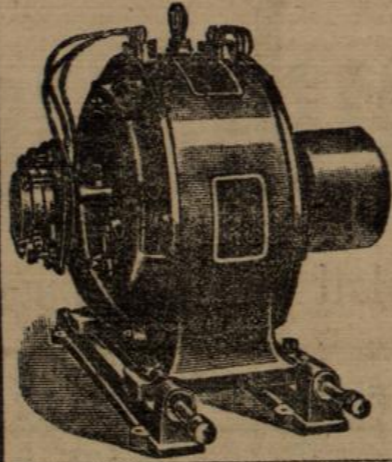
Günstige Bedingungen gegen Bar- und Ratenzahlung. Man verlange Preiscurante und Prospekte. 790.15.3

Badische Pferdeversicherungs-Anstalt zu Karlsruhe. Reorganisiert 1888.

Gegründet 1873.

Versicherung von Pferden gegen Todesfall, Unfall, Unbrauchbarkeit infolge unheilbarer Krankheiten, Querschnitt und Beinleiden u. s. w. Entschädigung: 80 % des versicherten Werthes bei Todesfall und 60 % bei gänzlicher Unbrauchbarkeit ohne weitere Abzüge. Günstiger Entschädigungssatz, welcher überhaupt von Versicherungs-Gesellschaften bezahlt wird. Zahlung innerhalb 14 Tagen. Prämie 4—6 % je nach der Gebrauchart. 62.62.35

Auskünfte erteilt durch die Direction in Karlsruhe.



Gesellschaft für elektrische Industrie

Karlsruhe, Baden.

Ingenieur-Bureau Essen (Ruhr), Düsseldorf, Mannheim u. Mailand. 903.52.8

Dynamomaschinen und Elektromotoren,

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen.

Elektrisch betriebene Hebezeuge.

Kürzeste Lieferzeit.

Projectbearbeitung und Ingenieurbesuch unentgeltlich.

Maschinenfabrik Fritz Kaeferle, Hannover. Fabrik für Heizungs- Eisen- u. Metallgiesserei. und Lüftungsanlagen.

Niederdruck-Dampfheizungen, System Kaeferle.

Einfachste und billigste Centralheizung von unbegrenzter Dauerhaftigkeit. Feinste Wärme-regulirung jedes einzelnen Ofens durch mein Regulirventil bei gleichzeitiger ganz selbst-thätiger Entlüftung und Belüftung jedes Ofens durch die Condens-Wasserreinigung aus Messing, daher kein Rosten dieser Röhre. Der Wasserrost verhindert die Bildung und das Fest-brennen von Schlacke auf dem Rost, daher bequeme Reinigung und Bedienung des Kessels durch jedes Dienstmädchen. Kein Verschleiss von Roststäben.

Warmwasser-Heizungen, System Kaeferle.

Für öffentliche und Privatgebäude, sowie Hochdruckdampfheizungen für Fabriken etc., Trockenanlagen für alle Zwecke und Industriezweige. 55—9

Zahlreiche Anlagen im Betrieb, langjährige Garantie. Prospekte und Vorschläge gratis.



Genauere Arbeit, solide Bauart, vorzügliches Material stellen die

„Diamant-Fahrräder“

an die Spitze der deutschen Marken. 564.40.9

Diamant-Fahrradwerke

Gebr. Nevoigt,

Reichenbrand—Chemnitz.

C. Buchner vorm. Adolph Fütterer

KARLSRUHE

Electrische Licht- & Kraftanlagen in jedem Umfange, Centralen für Städte.

43.26.18



Kupferberg Gold

Chr. Ad. Kupferberg & Co. Mainz, Grossh. Hess. u. Kgl. Bayr. Hoflieferanten.

26.104.17

M. Schneider

(Inhaber: Fried. Barié),

Kaiserstraße 181,

empfehlen für 902.8.9

Confirmanden:

Dankle Anzugstoffe

Tuche und Buckskins.

Kammgarn- und Cheviotstoffe.

Reinwollene schwarze und weisse Kleiderstoffe

Batiste und Mulls,

Batist-Kleider,

Weisse Unterröcke

in großer Auswahl.

Fahrräder.

Eine Partie zurückgeehrte Fahrräder von voriger Saison, sowie einige gebrauchte sind zu bedeutend ermäßigten Preisen unter vollständiger Garantie zu verkaufen. 1043.5.2

H. Voigt, Adlerstraße 9

(kein Laden).

Wilh. Rupp & Sohn, Kassenfabrik,

Gegründet 1865. Ulm a. D. Mehrfach prämiert. 934.6.2

empfehlen ihre feuer-, fall- und einbruchsfähigen Stahlschließenschränke mit oder ohne Doppelthürpaß.

Die Schränke bewahrt bei jeder Brandkatastrophe die Inhaltsgüter und sind unverwundbar, worüber die besten Zeugnisse vorliegen.

Geschäftsprinzip: Solides, zweckentfremdetes Fabrikat bei billigen Preisen.

Waldpflanzen-Verkauf

Fichten, Weissstannen, Lärchen, Erlen, Eschen, Ahorn, Akazien, Birken, Kastanien, Eichenpflanzen usw. liefert billigst. 667.6.4

Gustav Burger, Zell a. H. (Baden).

Druck und Verlag von Otto Neuf, Hirschstraße 9 in Karlsruhe

Bekanntmachung.

Wir sehen unsere Wasserfontänen davon in Kenntnis, daß in der Zeit vom 22. Februar bis Ende März d. J. in den Nachmittagsstunden, nämlich um 10 Uhr beginnend, die Wasserfontänen ausgestellt werden. Dabei kommt es vor, daß auch in entfernter liegenden Rohrleitungen sich Erhebungen des Wassers bemerkbar machen und erlauben wir deshalb, in obiger Zeit den Wasserbedarf für die Nacht vor 10 Uhr abends zu entnehmen. 983.4.2

Städt. Gas- und Wasserwerk Karlsruhe.

Schutttablau.

Auf der Schützerei, südlich des Biergartens, zwischen der Krötengraben- und dem Stadtgarten, soll Bau- und Schuttmaterial, bestehend aus Gestein, Kieselsteinen, abgelesen werden. Für die Zweijährige Dauer wird eine Veräußerung von 20 Waggons geleistet. Den Anordnungen des an der Wasserwerke beschäftigten hiesigen Arbeiters in Folge zu leisten. 1008.8.4

Karlsruhe, den 17. Februar 1899. Städtisches Tiefbauamt.

Aufforderung.

Diesemjenigen Umlageberechtigten, welche mit Bezahlung von Umlage-Richtlinien für 1898 aus Grund, Häuser und Gewerbetreibenden, sowie aus Gemarkungen Steuer-Anschlag für 1898 im Stadtbüchlein befinden, werden hiermit aufgefordert, solche bis längstens 6. März l. J. außer zu entrichten. 1102.3.2

Karlsruhe, den 23. Februar 1899. Stadtkasse-Vorrechnung.

Zu Festlichkeiten

empfehlen 719.6.4

als vorzüglichsten französischen Champagner

Victor Cliquot

Reims, in der Nähe des Schlosses a. R. in Flaschen gefüllt, zu Originalpreisen per Flasche von Mk. 4.— an.

Julius Hoeck

Weinhandlung, Kriegstr. 6 u. Kaiserstr. 102.

Telephon 74

Gascoke!

Offertiere überallhin lieferbar in Gascoke. 1014.6.4

Gesf. Anfr. sub K. F. 8090 bef. Rudolf Wöste, Köln.

Minen-Werte.

Zuverlässige Anskünfte u. Ratsschlüsse. An- u. Verkauf durch 95.10.8

Hermann Manne, Stuttgart.

Bank-Commissions-Geschäft.

R. WOLF

Magdeburg-Suckan.

Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.

Locomobilen

mit ausziehbarer Röhrenkessel, von 4 bis 200 Pferdekraft, sparsamste Betriebsmaschinen

für Industrie und Landwirthschaft.

Dampfmaschinen, ausziehbarer Röhren-Dampfkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Vertreter: Horn, Muff, Ingenieur.

Cannstatt—Stuttgart, Pragstr. 42. 488.20.4

ZÜRICH BAUR AU LAC

250 Zimmer Hôtel & Pension von 10 Fr. an von Fr. 3.50 an

incl. elektr. Licht und Bedienung. Centralheizung.

Besondere Preisberücksichtigung für öfters wiederkehrende Gäste. Komplete Wohnungen mit Bad und separatem Eingang. Orchester.

Das ganze Jahr geöffnet.

Bier-Restaurant (Grillroom-Bar) zur Börse Eingang Thalgaasse. 933.23.2

Vom Fass: Bürgerliches Brauhausbier, Pilsen, Spatenbräu, München. Diverse Mosel- und Schweizerweine.

Baurlac-Bad, Eingang Bärenstrasse, Zürich

(mit dem Hôtel per Lift verbundene) Abonnement. Römisch-irische Bäder, Douchen, Kaltwasserbehandlung durch approbierte Fachleute, schwedische Heil-Massage und Gymnastik.

Schattiger Garten mit gedeckten Terrassen.

BAUR AU LAC ZÜRICH

Mannheimer Café-Import und Versand-Geschäft

Theodor Seyboth

Telephon 1419 Mannheim Telephon 1419

versendet franco vom Postocill an bis zum Originalballon gute kräftige rohe Cafés per Pfd.

zu 62, 68, 79, 90, 100, 110, 120, 130 Pfg. gute kräftige gebrannte Café per Pfd.

zu 75, 85, 90, 95, 100, 110, 115, 120, 130, 140, 150 Pfg. Brasil Café, neuer Ernte, belesen, zartgrün, 68 Pfg.

Sehr billig u. gut, sowie mein gebranntes Café zu 85 Pfg. per Pfd.

Muster stets gerne zu Diensten. 42.26.31

Kaufe mit die Granoria und fahre nun mein Bergmännchen ...

20. Kapitel

Sie die ephemerale Granoria nach halbwoll imigem Gänse- ...

Signora Julia träumt nachher von solchen ver- ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

Sie sieht sich nach Erlösung, nach Befreiung aus dem trost- ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

Lebens in den Stunden eines langwierigen Leidens ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

heim hatte unmittelbar nach seinem Regierungsantritt einen Sten- ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...

„Charitas Bedacht!“ Sie sagt dieser schöne Name ...